

**Fabienne Thomas**  
Leiterin Energie und  
Umwelt, SBV



## **Position des Schweizer Bauernverbandes zur Schweizer Klimapolitik**

# Generelle Einschätzung



- SBV begrüsst das Pariser Abkommen für den Klimaschutz und unterstützt dessen Umsetzung im CO<sub>2</sub>-Gesetz
- Landwirtschaft ist bereit einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten
- Eine Voraussetzung ist die Einhaltung von Art. 2 b) des Pariser Klimaabkommens, in dem steht, dass die Ernährungssicherheit aufgrund der Klimaschutzmassnahmen nicht gefährdet werden darf.

# Beiträge der Landwirtschaft zum Klimaschutz



- AgroCleanTech: Plattform für Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbare Energien
- ÖkostromSchweiz: Landwirtschaftliche Biogasanlagen und Klimaschutz
- Aaremilch: klimafreundliche Milch
- AgroCO2ncept Flaachtal: Klimaschutz auf Initiative von Landwirten
- IP-Suisse Punkteprogramm: Klimaschutz auf Betriebsebene

# Unterstützung des CO<sub>2</sub>-Gesetzes

- SBV unterstützt die **Vorlage der UREK-S** zum CO<sub>2</sub>-Gesetz, inkl.
  - Inlandziel
  - Flugticketabgabe
  - Inlandkompensation von Treibstoffen von 15%, bzw. 20%
  - Klimafonds





# Wichtigkeit der Rahmenbedingungen



- Klimaschutzprojekte, die über die Kompensation von fossilen Treibstoffen gefördert werden, sind für den Schweizer Klimaschutz wichtig.
- Der Inlandanteil für der Kompensation von Treibstoffen muss mindestens 20% betragen, damit wichtige bestehende, sowie zusätzliche Projekte gefördert werden können.
- Anerkennung der C-Speicherung im Boden im Rahmen des CO<sub>2</sub>-Gesetzes

# Zielvorgabe

- In der Botschaft zum CO<sub>2</sub>-Gesetz:  
Reduktionsziel von 0,5 Mio. t CO<sub>2</sub> eq für die Landwirtschaft
  - Wie wird dieses Ziel konkret erreicht?
- > Potenzialberechnung und -einschätzung der konkreten Massnahmen



# Massnahmen und ihr Potezial



Bezeichnung der Massnahme	Reduziertes THG	Realisierbares Reduktionspotenzial (in t CO <sub>2</sub> eq)
Biogasanlagen	CH <sub>4</sub>	10'000
Lebenstagesleistung Milchkühe	CH <sub>4</sub>	37'300
Lebensleistung Mutterkühe	CH <sub>4</sub>	29'500
Fütterungszusätze	CH <sub>4</sub>	34'800
N-Effizienz: Düngungsplan Precision Farming (Reduktion Mineraldünger)	N <sub>2</sub> O	10'700
N-Effizienz: Stickstoffdünger ENTEC26	N <sub>2</sub> O	13'700
N-Effizienz: Phasenfütterung in der Schweinemast und bei Galtsauen	N <sub>2</sub> O	3000
<b>Total</b>		<b>139000</b>

# Zielvorgabe

- In der Botschaft zum CO<sub>2</sub>-Gesetz:  
Reduktionsziel von 0,5 Mio. t CO<sub>2</sub> eq für die Landwirtschaft
- Ergebnis: Potenzial der umsetzbaren Massnahmen (bei gleich bleibender Produktion) beläuft sich auf rund 0.2 Mio t CO<sub>2</sub> eq/Jahr , nicht 0.5 Mio t CO<sub>2</sub> eq.





# Schwierigkeiten



- Schwierigkeit: biologische, komplexe Prozesse der Landwirtschaft erschwert Absenkung und auch deren wissenschaftliche Nachweisbarkeit
- Gewisse Massnahmen brauchen noch Forschungsbedarf bis zur Umsetzung Gewisse Massnahmen sind mit Kosten in der Höhe von 1500-2000 CHF/t verbunden
- Allgemein sind die Vermeidungskosten in der Landwirtschaft vergleichsweise sehr hoch

# Fazit

- Landwirtschaft ist betroffen und möchte Verantwortung übernehmen für Klimaschutz und Anpassung
- Schliessung von Wissenslücken (Forschung)
- Agrarpolitik, Klimapolitik und Energiepolitik:
  - Rahmenbedingungen für eine klimafreundliche Landwirtschaft
- Reduktionsziel muss auf einer Höhe/Menge festgelegt werden, dass es mit konkreten, anrechenbaren Massnahmen erreichbar ist

